



*Beschluss des Gemeinderates Mörschied
vom 18. September 2014*

Maßnahmen/Vorschläge der Gemeinde Mörschied in Bezug auf die Gründung des Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Die Ortsgemeinde Mörschied als zukünftige Belegenheitsgemeinde hat sich schon sehr frühzeitig mit dem Thema Nationalpark im Hunsrück beschäftigt und der Gemeinderat hatte mehrfach mit großer Mehrheit ein positives Votum zum Nationalpark abgegeben.

In der aktuellen Gründungsphase hat der Gemeinderat den Ersten Beigeordneten mit der Interessenwahrnehmung in Sachen Nationalpark betraut. Zwischenzeitlich hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Es wurden Vorschläge und Ideen erarbeitet. Auch fanden bereits Gespräche mit dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde statt. In einer mehrstündigen Wanderung durch einen Teil des Nationalparkgeländes auf der Gemarkung Mörschied mit Herrn Dr. Harald Egidi, Beauftragter der Landesregierung für den Nationalpark, und Herrn Bürgermeister Weber wurden diese Ideen vorgestellt und weiterentwickelt.

Wie die Studie zur Untersuchung der Potenziale für die Tourismusentwicklung in Zusammenhang mit der Errichtung des Nationalparks feststellt, gibt es insbesondere in der touristischen Infrastruktur und Suprastruktur erhebliche Defizite.

Die Gemeinde Mörschied sieht neben dem Erhalt der biologischen Vielfalt auch Möglichkeiten zur touristischen Entwicklung und somit zur Wertschöpfung und Steigerung des Bekanntheitsgrades des neuen Nationalparks. Diese historische Chance will unser Dorf ergreifen.

Die Ortsgemeinde Mörschied ist Heimat der Freilichtbühne Mörschied, die sich unmittelbar am Waldrand und der Gebietskulisse des Nationalparks befindet. Die Freilichtbühne hat sich über 25 Jahre zu einer touristischen Attraktion mit jährlich ca. 10.000 Besuchern entwickelt.

Vielfach wurde von den Besuchern die ergänzende touristische Infrastruktur bemängelt.

Beschluss:

1. Die Ortsgemeinde stellt den Antrag als Belegenheitsgemeinde und Eingangstor sich zukünftig Nationalparkgemeinde nennen zu dürfen.
2. Die Ortsgemeinde stellt in der Gemeindewaldfläche östlich des Waldgrundstücks 247/a ("Hochwaldsweg") am Rande des Nationalparks eine ausreichend große Grundfläche zur Errichtung eines Gastronomiebetriebes einschließlich eines Wanderparkplatzes inkl. Busbefahrung, sobald ein tragfähiges Konzept vorliegt. Das Grundstück befindet sich ca. 200 m zum Nationalpark und ca. 300 m zum Saar-Hunsrück-Steig.
Angedacht ist ein barrierefreier Ganztags-Gastronomiebetrieb mit ca. 50 Sitzplätzen innen und außen inklusive einer zeitgemäßen Kücheneinrichtung. Dazugehören soll ein Hunsrückerbackhaus sowie ein Verkaufsraum von regionalen Produkten, der an die Vermarktungskette des gesamten Nationalparks angeschlossen werden soll, inklusiver einer Nationalpark-Informationsstelle.



Die Möglichkeit des Aufbaus späterer Übernachtungszimmer inklusive Sanitärbereich für Wanderer soll bereits frühzeitig bei den Planungen bedacht werden.

Der Gastronomiebetrieb soll entweder im Stil eines Hunsücker-Einhaus-Hofes oder in Holzbauweise errichtet werden.

Im Sinne des Nationalparkgedankens soll die energetische Versorgung fast ausschließlich aus erneuerbaren und regenerativen Energien bestehen.

Daran angebunden soll ein naturnaher Erlebnis-Waldspielplatz entstehen.

Die geplante Gastronomie ist als Ergänzung zum Campingplatz Harfenmühle als auch der Wildenburg und der Kirschweiler Restaurants angedacht.

3. Die Gemeinde bittet um Anbindung des Wanderparkplatzes/Gastronomie an einen öffentlichen Nationalpark-Nahverkehr im Verbund mit der Wildenburg.
4. Dieser Verbund mit dem Wildfreigehege Wildenburg und evtl. der Kirschweiler Festung bietet sich für ein abwechslungsreiches Tageswandernetz, das nach unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden individuell genutzt werden kann, an.
5. Als besonderes Defizit wurde in der Tourismusstudie das Fehlen so genannter "Leuchttürme" (Touristenattraktionen) festgestellt. Diesbezüglich macht die Gemeinde den Vorschlag, beginnend vom östlichen Aussichtspunkt auf der Mörschieder Burr, eine freitragende Konstruktion über den Baumwipfeln mit dem Ziel, die einzigartige Aussicht besonders hervorzuheben, zu errichten. Diese soll sich harmonisch in die Landschaft einfügen, ohne gravierende Eingriffe in die bestehende Naturlandschaft zu erzeugen.
6. Ein einzigartiges temporäres touristisches Alleinstellungsmerkmal bietet die Gemeinde Mörschied, die alljährlich stattfindenden Karl-May-Festspiele im Sommer.

Eine zusätzliche Möglichkeit zur Nutzung des Geländes der Freilichtbühne soll die Errichtung eines "Tipi-Dorfes" werden.

Diese soll aufgrund der negativ touristischen Infrastruktur die Möglichkeit geben, Jugendgruppen und Familien in der Westernkulisse hautnah ein Naturerlebnis auf Selbstversorger-Basis zu vermitteln. Die Möglichkeiten zur Selbstversorgung werden in der Westernstadt angeboten. (Kühl-, Koch- und Spülmöglichkeiten.)

Die bestehende Wegeanbindung zwischen Nationalpark, Saar-Hunsrück-Steig und der geplanten Gastronomie am Waldrand sowie der Freilichtbühne bietet die Möglichkeit zu einem Lehr-/Erlebnispfad für Kinder auf kurzen Wegen.

Die konkreten Pläne, Kostenschätzungen und ergänzende Informationen werden zeitnah erarbeitet und nachgereicht. Zur Ermittlung der Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten wird der Arbeitskreis Nationalpark weitergehende Gespräche mit den zuständigen Gremien (VG, Kreisverwaltung, Starterteam Nationalpark und dem Ministerium) führen.

Die endgültige Beschlussfassung der Verwirklichung erfolgt nach Vorlage der Planleistungen.

"Ein Nationalpark kann nur dann wirklich erfolgreich sein, wenn er mit den Menschen in der Nationalparkregion gemeinsam gestaltet wird"